

13. Sitzung der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung

Protokoll vom 10. April 2014

Die BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung wurde 2008 gegründet. Die Kommission berät zu spezifischen Fragen der Sicherheit von Futtermittelzusatzstoffen sowie Erzeugnissen und Stoffen zur Verwendung in der Tierernährung inklusive der unerwünschten Stoffe. Die Beratungsergebnisse sollen den aktuellen Wissensstand insbesondere in den Bereichen Tierernährung, Ernährungsphysiologie, Futtermitteltechnologie sowie der chemischen Analytik widerspiegeln. Die Arbeitsergebnisse der Kommission unterstützen nicht nur das BfR in seiner Bewertung, sondern dienen zudem als Entscheidungshilfe für die Überwachungsbehörden der Länder bei ihnen obliegenden Aufgaben im Rahmen der Futtermittelsicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes.

TOP 1 Begrüßung Vorstellung des Tagesplans und Genehmigung der Tagesordnung Abfrage eventueller Interessenkonflikte

Der Geschäftsführer der Kommission, Herr Dr. Spolders, begrüßt die Mitglieder zur dritten Berufungsperiode dieser BfR-Kommission und dankt allen Mitgliedern im Namen des Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Dr. Hensel für die Bereitschaft, ehrenamtlich in dieser Kommission tätig zu sein und das BfR bei seiner täglichen Arbeit zu beraten.

Aus aktuellem Anlass wird als zusätzlicher Tagesordnungspunkt 8 ein Vortrag von Herrn Prof. Dr. Breves zur Glyphosatproblematik eingefügt. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Nach Auskunft der Kommissionsmitglieder liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung behandelten Themen vor.

TOP 2 Vorstellung des BfR

Der Geschäftsführer Herr Dr. Spolders stellt die Aufgaben des Bundesinstituts für Risikobewertung und die Kommissionsstruktur am BfR dar. Die Kommissionsarbeit soll dazu beitragen, den vorsorgenden gesundheitlichen Verbraucherschutz kontinuierlich zu optimieren. Das BfR übernimmt bei den Kommissionen die wissenschaftliche Geschäftsführung.

TOP 3 Vorstellung der Abteilung Sicherheit in der Nahrungskette

Herr Dr. Spolders begrüßt die Mitglieder der Kommission auch im Namen der Abteilungsleiterin Frau Dr. Lahrssen-Wiederholt und stellt die Aufgaben der Abteilung „Sicherheit in der Nahrungskette“ vor. Dabei werden insbesondere die Aufgaben der vier Fachgruppen (Rückstände; Kontaminanten; Produktidentität, Warenketten und Rückverfolgbarkeit; Futtermittel und Futtermittelzusatzstoffe) innerhalb dieser Abteilung beschrieben.

TOP 4 Vorstellung der Kommissionsmitglieder und Ziel ihrer Mitgliedschaft in der Kommission

Die Teilnehmer/innen stellen sich kurz vor, inklusive ihres wissenschaftlichen Hintergrundes, ihres beruflichen Werdeganges und ihrer Motivation für die Mitgliedschaft in dieser Kommission.

TOP 5 Erwartungen des BfR an die Kommission

Herr Dr. Spolders legt dar, dass sich das BfR von der Kommission Unterstützung in allen Fragen der Tierernährung und Futtermittelsicherheit erhofft. Die Kommission kann ein Votum als Empfehlung an das BfR verabschieden. Das BfR ist allerdings nicht verpflichtet, dem Votum der Kommission zu folgen. Es wird die Möglichkeit angesprochen, Arbeitskreise zu bestimmten Themen zu bilden. Für spezielle Fragestellungen können zu einzelnen Tagesordnungspunkten auch externe Wissenschaftler hinzugezogen werden. Das BfR wünscht zudem eine verstärkte Einbindung der Kommissionsmitglieder in sog. „Krisensituationen“ in Form eines schnellen (z.B. telefonischen) Zugriffs auf ein Expertennetzwerk.

TOP 6 Wahl des Vorsitzes und der Stellvertretung

Herr Prof. Dr. Südekum wird als Vorsitzender gewählt und Herr Prof. Dr. Windisch als Stellvertreter. Herr Dr. Spolders dankt beiden für die Bereitschaft und setzt auf eine gute Zusammenarbeit in den nächsten vier Jahren. Für die weitere Sitzung übernimmt der neu gewählte Vorsitzende Herr Prof. Dr. Südekum die Moderation.

TOP 7 Arbeitsthemen der BfR-Kommission für Futtermittel und Tierernährung

- **Offene Arbeitsthemen aus der 1. Berufungsperiode**
- **Neue Arbeitsthemen für die 2. Berufungsperiode**

Herr Dr. Spolders berichtet über die Arbeitsthemen der ersten Berufungsperiode, wie z.B. konjugierte Linolsäuren, Klärschlamm und Gärreste, Cadmium in Futtermitteln und Carry-over in Lebensmitteln tierischer Herkunft, Rolle der Bioverfügbarkeit im Rahmen der Risikobewertung, Carry-over von Pflanzenschutzmittelrückständen sowie phytogene Futterzusätze. Zum Thema „Cadmium in Futtermitteln“ hat die Kommission ein Votum erarbeitet, dem das BfR bei der Erstellung seiner Stellungnahmen gefolgt ist.

Als neues Arbeitsthema für die zukünftige Kommissionsarbeit wird die Abgrenzung von Einzelfuttermitteln, Futterzusatzstoffen und Arzneimitteln am Beispiel der Kräuter („Botanicals“) vorgestellt. Ein weiteres Thema werden sog. „Futtermittel für besondere Ernährungszwecke (Diätfuttermittel)“ sein, für die wesentliche Kriterien für die Risikobewertung erarbeitet werden sollen.

Als neue mögliche Arbeitsthemen der Kommission wurden von den Mitgliedern genannt:

- Belastung von Ackerböden und Futtermitteln mit Arsen nach Hochwasserereignissen
- Bewertung der bisherigen Studien zum Einfluss von Glyphosat inklusive der Fragen zur Analytik

- Biogene Amine
- Phyto gene Futtermittelzusatzstoffe
- Pro- und Präbiotika bei Monogastriern (Kriterienkatalog für die Durchführung von tier-experimentellen Untersuchungen)
- Schwermetallfrachten auf landwirtschaftlichen Flächen durch Gülleausbringung (Wie-dereintrag in die Nahrungskette)
- Nährstoffflüsse
- Cobaltstatus/-versorgung bei kleinen Wiederkäuern

Die einzelnen Themenwünsche werden bis zur nächsten Sitzung vom Vorsitzenden und dem Geschäftsführer gesichtet und evtl. Themenschwerpunkte für die kommende Beru fungsperi-ode erarbeitet.

TOP 8 Einfluss von Glyphosat auf den Pansenstoffwechsel

Herr Prof. Dr. Breves, Physiologisches Institut der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hanno-ver, stellt die Ergebnisse einer vom BfR in Auftrag gegebenen Untersuchung zum Einfluss eines glyphosathaltigen Pflanzenschutzmittels auf die ruminale Fermentation und mikrobielle Gemeinschaft *in vitro* unter besonderer Berücksichtigung der *Clostridia* dar. Es konnte ge-zeigt werden, dass die Gabe eines glyphosathaltigen Pflanzenschutzmittels in das *in vitro* System RUSITEC („rumen simulation technique“) keinen Einfluss auf die Zusammenset-zung der mikrobiellen Gemeinschaft im Pansen hat. Zudem wurde kein Einfluss (Stimulation des Wachstums) auf die Clostridienpopulation beobachtet. Damit können wesentliche The-sen aus bisher veröffentlichten Studien (Shehata et al. 2012, Krüger et al. 2013) widerlegt werden. Ergänzende *in vivo* Untersuchungen zum Ausscheidungsverhalten von Glyphosat zeigten, dass etwa 60 % des aufgenommenen Glyphosats über den Kot und etwa 10 % über den Harn wieder ausgeschieden werden; die Absorbierbarkeit von Glyphosat ist äußerst ge-ring.

In der anschließenden Diskussion wurde die Frage nach einer möglichen Komplexbildung von Glyphosat mit Spurenelementen im Pansen aufgeworfen, die in den Veröffentlichungen von Krüger et al. postuliert wurde. Alleine aus den geringen Konzentrationen von Glyphosat, die im Panseninhalt analysiert wurden (5 µg/L) ist eine solche Komplexbildung eher unwahr-scheinlich. Es wird wiederholt betont, dass die sog. Beistoffe (z.B. Tallowamine) toxikolo-gisch bedeutsamer sind als der reine Wirkstoff Glyphosat. Neuere Pflanzenschutzmittel ver-zichten daher bereits weitestgehend auf Tallowamine. Die Kommissionsmitglieder äußern den Wunsch nach einer Veröffentlichung, in der die bisherigen Studien zum Einfluss von Glyphosat inklusive der Fragen zur Analytik bewertet werden.

TOP 9 Kondensierte Tannine als Silierzusatz

Frau Roscher stellt ein Projekt zur „Optimierung der Proteinqualität von Grobfuttermitteln für die Wiederkäuerernährung durch Einsatz kondensierter Tannine als Silierzusatz“ vor, wel-ches unter der Federführung von Herrn Dr. Steinhöfel vom Sächsischen Landesamt für Um-welt, Landwirtschaft und Geologie unter anderem auch in Kooperation mit dem Bundesinsti-tut für Risikobewertung durchgeführt wird. Frau Roscher präsentiert die ersten und vorläufi-gen Ergebnisse aus Silierversuchen, die als Grundlage für spätere Fütterungsversuche an Milchkühen dienen sollen.

Die Kommissionsmitglieder weisen darauf hin, dass die Tannine eine äußerst heterogene Stoffgruppe darstellen, deren Zusammensetzung kaum vorherzusagen ist und die teilweise zu einer übermäßigen Proteinfestlegung im Pansen und möglicherweise im gesamten Verdauungstrakt führen können. Ebenso wird die Frage der Analytik der eingesetzten Tanninpräparate aufgeworfen.

TOP 10 Kräuter in der Tierernährung

Herr Prof. Dr. Südekum fasst die wesentlichen Ergebnisse des Workshops auf der 68. Tagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie mit dem Thema „Was können Futtermittel leisten? – Möglichkeiten und physiologische Grenzen“ zusammen. Anhand der vier Präsentationen des Workshops werden die Schwierigkeiten der Abgrenzung von Einzelfuttermitteln/Futtermittelzusatzstoffen/Diätfuttermitteln/diätetische Maßnahmen deutlich.

Von den Kommissionsmitgliedern wird angeregt, eine Systematik zur Einordnung bestimmter Stoffe (z.B. Kräuter) zu erarbeiten. Hierbei sollte festgelegt werden, um welche Substanzen bzw. Pflanzenteile es geht, wie eine Gewinnung als Futtermittel aussehen kann, welche technischen Verfahren angewendet werden und welche Wirkungen bei welchen Dosierungen zu erwarten sind.

TOP 11 Verschiedenes

Von Seiten der Kommissionsmitglieder gibt es keine weiteren Anmerkungen. Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Südekum stellt eine Auswertung der heutigen Denkanstöße in absehbarer Zeit in Aussicht und bittet den Geschäftsführer Herrn Dr. Spolders eine Terminabfrage für die nächste Kommissionssitzung im Oktober 2014 zu veranlassen. Er bedankt sich bei allen Teilnehmern für die regen Diskussionsbeiträge, wünscht allen eine gute Heimreise und schließt die Sitzung.